

Systemwechsel der Behördenentlohnung wird mit Vorbehalt angenommen

Hombrechtikon Die Gemeindeversammlung stimmt einem Änderungsantrag der RPK zu. Damit gilt die neue Entschädigungsverordnung für Behörden nur befristet. Die anderen Geschäfte wurden angenommen.

Annina Just

Weil zurzeit die Operette «Der Bettelstudent» im Gemeindesaal Blatten in Hombrechtikon aufgeführt wird, ist der Saal mit komfortabler Theaterbestuhlung ausgestattet. In der Folge kam es dann auch zu einem kleineren Politschauspiel: Die 106 anwesenden Stimmbürger nahmen zwar alle vier Vorlagen an, im Fall des vierten Traktandums, der Totalrevision der Behörden-Entschädigungsverordnung, geschah dies aber mit einer Anpassung.

Die Versammlung folgte dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK), die neue Verordnung nur befristet einzuführen. Der Schlussabstimmung ging eine Diskussion über die Vor- und Nachteile einer Pau-

schalentschädigung voraus, und zahlreiche Detailfragen mussten geklärt werden.

Kaum Mehrausgaben

Das Geschäft vorgestellt hatte zuvor Gemeindepräsident Rainer Odermatt (FDP). Er betonte, dass die Revision der Verordnung aus dem Jahr 2009 einzig zum Ziel habe, die Administration zu vereinfachen. Anstatt einer Jahrespauschale plus Sitzungsgeld soll künftig nur noch eine Jahrespauschale ausbezahlt werden. So müsse nicht mehr jede Sitzung aufgeschrieben werden, und es könne auch die unangenehme Frage vermieden werden, welche Sitzungen nun verrechnet werden dürften und welche nicht.

Dass die Systemänderung nahezu kostenneutral sei, belegte

der Gemeindepräsident mit dem Gesamtbetrag, den Hombrechtikon in den letzten Jahren für die Entschädigung von Behördenmitgliedern ausgegeben hat: In den Jahren 2015 bis 2018 waren es durchschnittlich 506 000 Franken. Mit der neuen Verordnung beliefe sich der Gesamtbetrag auf 516 000 Franken.

Unterstützung der Parteien

Wie RPK-Präsident Remo Pfyl (parteilos) sagte, steht die RPK voll und ganz hinter dem Gemeinderatsbeschluss, das System zu vereinfachen. Allerdings sei die Behörde der Auffassung, dass die Berechnung der neuen Pauschalbeiträge teilweise auf unvollständigen oder nicht nachvollziehbaren Daten basieren würde. Damit diese Berechnung überprüft werden kann, stellte

die RPK den Antrag, die neue Verordnung befristet bis zum 30. Juni 2022 einzuführen.

Bei den Parteien fand der Änderungsantrag Unterstützung. Dies legten die Parteipräsidenten von FDP, SVP und SP in einem Votum dar. SVP-Präsident Stephan Gafner ging gar weiter und stellte seinerseits einen Änderungsantrag. Die Pauschalentschädigung solle auch bei der Schulpflege konsequent umgesetzt werden, forderte er. Der dieser Behörde zur freien Aufteilung zur Verfügung stehende Betrag sei abzuschaffen.

In einer Gegenüberstellung der beiden Änderungsanträge erhielt der ausgeweitete Antrag des SVP-Präsidenten nur vereinzelte Ja-Stimmen. Schliesslich wurde die Vorlage des Gemeinderats mit der von der RPK geforderten

Befristung mit grossem Mehr angenommen.

Gemeindebeitrag verlängert

Die weiteren drei Geschäfte führten zu keinen Diskussionen. Die Bauabrechnung der Sanierung Langgass, welche mit Minderkosten von 42 000 Franken schloss, wurde einstimmig angenommen. Ebenso die Teilrevision der Gewässerabstandslinie.

Der Verlängerung des Gemeindebeitrags für den Verein Kinderkrippe Hombrechtikon um ein weiteres Jahr stimmte ein deutliches Mehr zu. Für eine längerfristige Lösung will der Gemeinderat nun unter anderem die Standortfrage klären.

Damit muss er also auf zwei Vorlagen dieser Versammlung innert kurzer Zeit erneut zu sprechen kommen.

Präsident der lokalen SVP ist zurückgetreten

Küsnacht Wie die SVP Küsnacht bekannt gibt, hat Arnold Reithaar das Präsidium und die Vorstandstätigkeit abgegeben. Laut der kürzlich versandten Parteimitteilung begründet Reithaar seinen Entscheid mit persönlichen Motiven. Die Partei bedauere den Rücktritt ihres Präsidenten ausserordentlich, schreibt der Vorstand in seiner Stellungnahme. Er danke Reithaar für seine grosse Loyalität gegenüber der Ortspartei sowie sein bedachtes Handeln im Sinne des Ganzen. «Durch seine umgängliche, kollegiale Art und seine Fähigkeit zuzuhören hat er es jeweils verstanden, auch über die Parteigrenzen hinweg Brücken zu bauen im Sinne einer lebenswerten Gemeinde Küsnacht», heisst es weiter. Die Ortspartei stehe nun vor der schwierigen Aufgabe, diese Lücke zu füllen, und werde zu gegebener Zeit über die neue Zusammensetzung des Vorstandes informieren.

Arnold Reithaar hatte das Präsidium der SVP Küsnacht im März 2017 übernommen, damals noch in der Doppelrolle als Gemeinderat. (red)

Vandalen beschädigen in Hombrechtikon systematisch Wahlplakate

Hombrechtikon Wahlplakate linker Parteien sowie der BDP fielen in Hombrechtikon wiederholt Vandalenakten zum Opfer. Der SP-Präsident hat Anzeige erstattet.

Hombrechtikon ist für linke Parteien offensichtlich ein hartes Pflaster. Zumindest, wenn es um den National- und Ständeratswahlkampf geht: Grund zu dieser Annahme geben zwei Vorfälle von letzter und dieser Woche. An mehreren Orten in der Gemeinde wurden nämlich Plakate mit den Konterfeis von Kandidaten der SP und der Grünen entfernt und teilweise auch beschädigt. Mit der BDP wurde zudem auch eine bürgerliche Partei Opfer der Vandalenakte.

Beschädigt und runtergerissen

Als dies am Donnerstag letzter Woche vor dem Schützenhaus passierte, hätte man noch an einen Zufall glauben können. Doch am Dienstag wurden erneut Wahlplakate der genannten Parteien entfernt. Dieses Mal auf der Wiese beim Feuerwehrgebäude.

«Ich gehe davon aus, dass die Aktionen gezielt durchgeführt wurden.»

Walter Bruderer
Präsident SP Hombrechtikon

Plakate anderer Parteien, etwa der FDP, der SVP und der Jungen EVP, direkt daneben wurden nicht angetastet. Aber auch an anderen Standorten, etwa vor der katholischen Kirche, wurde das SP-Plakat in Mitleidenschaft gezogen. Während manche Plakate mit Ständer umgeworfen wurden, aber noch ganz sind, weisen andere Beschädigungen auf.

«Wenn es einmal ein Lausbubenstreich ist, kann man darüber hinwegsehen», sagt Walter Bruderer, Präsident der SP Hombrechtikon. Er gehe aber davon aus, dass die Aktionen gezielt durchgeführt würden. Entsprechend hat der Ortspolitiker inzwischen Anzeige erstattet. «Ich gehe je länger, je mehr davon aus, dass die Täter aus der rechtsextremen Szene sind», mutmasst Bruderer.

Aufruf des Gemeindepräsidenten

Betroffen von den Vandalenakten zeigt sich auch der Hombrechtiker Gemeindepräsident Rainer Odermatt (FDP). «Ich verurteile mit aller Schärfe das Vorgehen dieser Täter, die basisdemokratische Grundsätze nicht respektieren», sagt er. Die Gemeinde werde einen Aufruf starten, dass man entsprechende Beobachtungen zu solchem Politvandalismus der Polizei melden solle. Worte, die der Gemeindepräsident am Mittwochabend auch an der Gemeindeversammlung wiederholte.

Angesprochen auf den Verdacht, dass es sich um rechtsextreme Täter handeln könnte, sagt Odermatt, dass er dies nicht glaube. Probleme mit Rechtsextremen habe Hombrechtikon mittlerweile überwunden. Vielmehr geht er davon aus, dass es sich um ein Problem von Rivalitäten zwischen linken und rechten Kreisen handeln könnte. In diesem Zusammenhang verweist er darauf, dass bei der diesjährigen Kantonsratswahl ein Plakat des Hombrechtiker SVP-Kandidaten Tumasch Mischol von Unbekannten ins Tobelbachtobel geworfen wurde. Klar ist, dass die Polizei nun mit der Anzeige eine Handhabe zum Ermitteln hat. Ob sich die Täter finden lassen, bleibt abzuwarten.

Philippa Schmidt



Während das Wahlplakat der SP am Boden liegt, steht dasjenige der Jungen EVP noch. Foto: PD

Neuer Pächter des Erlibacherhofs bestimmt

Erlenbach Die Liegenschaftskommission hat den in Erlenbach ansässigen Giuseppe Serra als den neuen Pächter des Erlibacherhofs gewählt. Giuseppe Serra ist der heutige Gastgeber des Ristorante Fiorello. Im Newsletter der Gemeinderatskanzlei heisst es, dass Serras Gastrokonzept die Anforderungen der Bevölkerung erfülle. Er wird im Laufe des nächsten Jahres das Restaurant im Erlibacherhof übernehmen.

Die Liegenschaftskommission hat mithilfe einer im Gastronomiebereich spezialisierten Beratungsfirma nach einem geeigneten Nachfolgebäcker für den Erlibacherhof gesucht. Auf die öffentliche Ausschreibung seien rund ein halbes Dutzend Bewerbungen eingegangen. Nach der ersten Evaluation wurden dann mit zwei Kandidaten Gespräche geführt. Beide konnten der Kommission ihre Konzepte für die Bewirtschaftung des Restaurants und des Saals präsentieren. (red)

Anlässe

Herbstmarkt auf dem Leueplatz

Männedorf Am Herbstmarkt vom kommenden Samstag, 28. September, reicht das Angebot von Gemüse, Obst, Blumen, Brot und Backwaren bis zu Teigwaren, Kaffee und Milch- und Fleischprodukten. Aber auch Getränke und Wein, Gewürze, kreative Bastelarbeiten, Antiquitäten, Strickwaren und Töpfereierwaren sowie Spezialitäten aus verschiedensten Ländern sind erhältlich. Zusätzlich bereichern das Glücksrund vom Gewerbeverein, die Livemusik von Capelli & Fonda und die Burger vom «Senftopf» den Markt. (red)

Samstag, 28. September, 9 bis 15 Uhr, Leueplatz, Männedorf.